

Werkeltäglicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

No. 78.

Halle, Dienstag den 5. April

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 3. April. Se. Majestät der König haben ge-
ruht: dem Militär-Intendanten des 5ten Armee-Korps, Major
außer Diensten, von Bünting, den Rothen Adler Orden
zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Piediger Hermes zu
Bregentvedt, Regierungs-Bezirk Magdeburg, den Rothen
Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Se. Excellenz der Geheime Staats- und Kabinetts-Minister,
Freiherr von Bülow, ist von Frankfurt a. M. hier ange-
kommen.

Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandi-
rende General des 5ten Armee-Korps, von Grolman, ist
von hier nach Posen abgereist.

Berlin, d. 1. April. Dem Vernehmen nach ist der wirk-
liche geheime Ober-Justizrath Böttiger, vortragender Rath
beim Kabinettsminister v. Thile, zum Oberpräsidenten in Preu-
ßen ernannt. Seine Stelle im Kabinettsministerium dürfte nicht
wieder besetzt werden, weil die Justizangelegenheiten aus dem
Departement des Hrn. v. Thile in das des künftigen Kabinetts-
ministers Grafen Aldensleben übergehen würden. — Viel
Aufsehen macht hier heute ein in der Nacht vom 30. auf den 31.
März im Palais des Prinzen Albrecht durch gewaltsamen Ein-
bruch verübter Diebstahl von 10 — 15,000 Thln. (L. A. Z.)

Aachen, d. 29. März. Die hiesige Zeitung giebt zu dem
Bericht von einem Festmahl, das gestern zur Feier der in dem
Rheinland mit wahrer Begeisterung aufgenommenen Verord-
nung vom 18. Februar stattgefunden hat, nachstehende
Einleitungsworte: „Eine fremdländische Herrschaft gab den An-
wohnern des Niederrheins das zurück, was ihre Vorfahren in
alten Zeiten befehen, was nur die Schulweisheit späterer Jahr-
hunderte ihnen entrißen hatte: Mündlichkeit, Oeffent-
lichkeit des gerichtlichen Verfahrens und die In-
stitution der Geschwornen. Doch hatte die lange Ent-
behrung dieser Güter gegen sie abgestumpft, keine Erinnerung
an ihren früheren Genuß war im Andenken des Volkes zurück-
geblieben, man empfing sie als einen Schatz, dessen vollen Werth
man nicht kannte. Als aber die deutschen Länder bis gegen die
Maas wieder dem gemeinsamen Vaterlande vereint wurden, als
der Haß gegen alle Institutionen der Eroberer auch das ange-
stammte, unveräußerliche Gut verkennen ließ, das durch sie

feinen Eigenthümern zurückgegeben war, da erkannte man sei-
nen vollen Werth; — von allen Seiten, selbst aus dem Herzen
des Vaterlandes, erhoben sich die kräftigsten Stimmen zu sei-
nem Schutze, — die Weisheit des Regenten hörte auf sie und
duldete, daß sein Rheinland den durch so viele überstandenen
Leiden, durch das Loos, von jeher der Schauplatz fast aller
Kriege der beiden mächtigsten Grenznachbarn zu sein, so theuer
erkauften Vorzug behielt. Als aber das Band erstarrte, das
die neu erworbenen Provinzen mit Deutschland, mit Preußen
verknüpfte, als die Einheit des gesammten Reichs, — die vor
Allem die Kraft bedingt, — immer mehr sich heränbildete, da
glaubte man auch, daß das Recht in Einer Weise im ganzen
Reiche gelten müsse und suchte allmählig die Prinzipien rheini-
scher Rechtspflege auf die der altländischen zurückzubringen.
So fiel denn in den Jahren 1821 — 1835 ein Glied der enge-
schlossenen, wohlgefügteten Kette der rheinischen Rechtsinsti-
tutionen nach dem andern, und, wenn auch im vollen Vertrauen auf
die Weisheit der Lenkenden, doch in tiefer Wehmuth sah man
Güter gefährdet, an deren Verlust man nur schweren Herzens
zu denken vermochte. Doch jenes Vertrauen sollte nicht getäuscht,
es sollte aufs Herrlichste belohnt werden, denn dreifachen Preis
erhält das Gute durch lange Entbehrung. Die Institutionen
der rheinischen Rechtspflege gewannen endlich durch ihren in-
wohnenden Werth wieder die gebührende Geltung, die gesetz-
lichen Vertreter des Landes erhoben ihre Stimmen zum Thron
unseres geliebten Königs und baten um deren Wiederherstellung,
und der weise und gerechte Monarch gab durch die Verordnung
vom 18. Februar d. J. seinen Rheinländern das lang ersehnte
Gut zurück, so verkündend, daß jene erwünschte Einheit auf
entgegengesetztem Wege, durch Annäherung der Rechtsinsti-
tutionen Preußens an die unsrigen sich Bahn machen solle. Schnell
durcheilte die ersehnte Botschaft die ganze Provinz, überall gab
sich lebhafteste Freude und Begeisterung kund, und voll von der-
selben beschloß man vor Allem in Aachen, wo gen Westen das
letzte Recht in deutscher Sprache öffentlich, von Mund zu Munde
gesprochen wird, durch ein frohes Mahl nach rheinländischer
Weise gemeinsam das wahrhaft königliche Geschenk zu feiern,
sich im freudigen Verein einander das Glück mitzutheilen, das
man bei dessen Empfang fühlte. Zu diesem Festmahle dräng-
ten sich die Justizbeamten Aachens und der Umgegend, Geist-
liche, der Handelsstand und überhaupt eine große Anzahl Bür-

ger, aufs Freudigste bewegt über die Wiederherstellung der Def-
fentlichkeit und Mündlichkeit, sowie über den Sturz der Schei-
dewand, die während einer Reihe von Jahren Beamten und
Bürger vor dem Gesetze, vor dem strafenden Richter trennte."

Auch zu Köln wurde am Ostermontag ein Ereigniß fest-
lich begangen, welches nach langen Zweifeln und ungünstigen
Schwankungen den durch die Weisheit des Königs begründeten
Sieg der Deffentlichkeit und Mündlichkeit für Gegen-
wart und Zukunft verkündet.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 30. März. In den Kirchen der Hauptstadt
wird jetzt, in Folge des päpstlichen Ausschreibens an alle Gläu-
bigen und der vom Erzbischof von Paris getroffenen Anordnung,
für die bedrängte spanische Kirche gebetet.

B e l g i e n.

Brüssel, d. 29. März. Der Moniteur enthält eine Kö-
nigliche Verordnung vom 26. d. Mts., durch welche der in dem
Komplotz-Prozeß freigesprochene Militair-Unter-Intendant
P a r y s, „mit Rücksicht darauf, daß er sich einer schweren
Nachlässigkeit in der Erfüllung seiner Pflichten schuldig gemacht,
indem er in vertrauten Freundschafts-Verhältnissen mit aner-
kannten Feinden des Staates gestanden und die mindestens ver-
dächtigen Umtriebe von van der Meeren und van der
Smiffen der Behörde nicht angezeigt", auf Halbsold zurück-
gestellt wird.

Die vier zum Tode verurtheilten Theilnehmer am Komplotz
haben gestern beim Kassationshof auf Kassation des Urtheils ange-
tragen. Der Justiz-Minister hat ihnen die Vergünstigung er-
wiesen, sie nicht nach dem Kerker bringen zu lassen, der für die
zum Tode verurtheilten Verbrecher bestimmt ist, sondern ihnen
den weiteren Aufenthalt in ihrem bisherigen Gefängnisse zu ge-
statten. Hier haben sie gestern und vorgestern die Besuche ihrer
nächsten Verwandten empfangen.

E s p a n i e n.

Madrid, d. 23. März. Man erwartet die Deputirten
und Senatoren, welche nach Toledo abgereist sind, um die
Charwoche daselbst zuzubringen, erst am Sonnabend zurück.
Wie waren die Kirchen so voll, als während der letzten Tage.
Man hoffte, auch die Königin werde den Palast verlassen, um
die sieben Stationen zu halten; allein es haben sich Schwierig-
keiten in Bezug auf die Ceremonien erhoben, und so ist der
Prunkzug, dem auch Espartero beizuhören sollte, unter-
blieben.

T ü r k e i.

Alexandrien, d. 4. März. Vor einigen Tagen kam in
Alexandrien das englische Kriegsdampfschiff Cyclops von Kon-
stantinopel an; an dessen Bord befanden sich zwei Kommissare
der britischen Regierung; dieselben sind mit Dekorationen vom
Groß-Sultan für alle Offiziere der englischen Flotte, die wäh-
rend des letzten Krieges im Orient gefochten haben, versehen.
Die Kommissare stiegen ans Land und schifften sich, nachdem sie
24 Stunden bei dem engl. General-Konsul zugebracht, wieder
ein, worauf der Cyclops nach Beirut abfuhr. Ueber den Zweck
dieser Sendung hat bisher noch nichts verlautet. Der Handel
ist nominell frei mit Ausnahme des Baumwollenhandels; nichts-
destoweniger haben sich die Kaufleute fortwährend über die näm-
lichen Obicenen, Hindernisse und Hemmungen zu beklagen wie
früher. So befiehlt jetzt z. B. Mehmed Ali, daß der Reis
der Privaten nur dann geschält werden soll, wenn der Seinige

geschält ist, so daß bedeutende Quantitäten dieses Produkts,
welche die Kaufleute aufgehäuft, verderben und viele andere
Uebel für die Letzteren in Bezug auf den Verkauf desselben er-
wachsen müssen. Alle unverschämte Degeneration dieser Art, wie
wir deren täglich duzendweise erfahren, mitzutheilen, würde
zu weit führen. Die neue Steuer-Vertheilung wird ebenfalls
so eingerichtet, daß sie unter den Unterthanen allgemeine Unzu-
friedenheit, und Erstaunen unter den Europäern erregt.

A m e r i k a.

Man hat gleichzeitig über Havre und London Nach-
richten aus Neuyork erhalten, wonach die Aufregung in
den Vereinten Staaten gegen England im Zunehmen ist; der
MacLeod'sche Fall dürfte sich erneuern, wenn es wahr, daß
ein junger Mann arretirt worden, der bei Wegnahme und Bee-
brennung des Dampfboots Caroline zugegen gewesen.

B e r m i s c h t e s.

— Am 13. März sollte auf der Edinburg-Glaegower Eisen-
bahn zum erstenmal ein Sonntagstrain abgehen; wogegen be-
kanntlich so groß Geschrei unter den Frommen von Schottland
erhoben worden. Da erschien der Hochwürdige Hr. Burns,
eine „Heerpauke der Revivals (d. h. Versammlungen zur Wie-
derbelebung des Glaubens)", intonirte einen Psalm und hielt
dann gegen die Sabbathschändung eine Predigt, welche über
zwei Stunden dauerte. Ob sich dadurch Jemand vom Mitrei-
sen abschrecken ließ, ist nicht gesagt, doch hatte der Prediger ein
Auditorium von mehreren Hunderten um sich gesammelt. „Im
patherischsten Theile seiner Predigt" (wie es im Dorfprediger
von Wakefield heißt) ertönte der Pfiff des Kondukteurs und die
Lokomotive fauste zum Bahnhof hinaus. Nachmittags wieder-
holte sich die Scene.

— Eine in das Bereich der Thierquälerei gehörende Be-
gebenheit ergabte vor einigen Tagen auf dem Valentinskamp
in ... eine zahlreiche Gruppe eben Vorübergehender. Einem
rohen Fuhrknecht, einem noch jungen Burschen, glitt eines sei-
ner Pferde aus und fiel nieder, worauf Peitschengeknall und
Schläge, zuletzt mit dem Peitschenstock, vergebens applicirt
wurden, das Pferd zum Wiederaufstehen zu vermögen. Schon
erhob sich ein allgemeines Murren, als ein vierschrötiger Quar-
tiermann herantrat, und sich vom Peiniger die Peitsche erbat,
mit dem Versprechen, dieselbe erfolgreicher wie er anzuwenden.
Raum aber war diese in des Quartiermanns Händen, als er den
nicht wenig erschrockenen Burschen jämmerlich damit zerbläute,
und am Schluß die Bemerkung hinzufügte: „Sieh, nun weißt
Du, wie das schmeckt, jetzt will ich Dir Dummkopf zeigen,
und das unschuldige Thier sprang im Augenblick rasch auf die
Beine. Alle Umstehende lohten die Exekution mit ihrem gan-
zen Beifall. Der Breitschultrige ging zufrieden von tannen.

G e t r e i d e p r e i s e.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 2. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	32 — 50 thl.	Gerste	18 — 20 thl.
Roggen	29 — 31 .	Hafer	13 — 15 .

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. April: Rr. 8 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. April.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. Rath v. Mühlensfels u. Hr. Refer. Heise a. Naumburg. Fräul. Franke a. Heldrungen. Hr. Gutsbef. Lenzer a. Gaudenz. Hr. Lieut. v. Löwenklau a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Gebr. Schnewind a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Günther a. Köln. Hr. Kaufm. Schorf a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Dr. Mann a. Hohenpreich. Fräul. Hagemeyer u. Fräul. Mann a. Rauchstädt. Hr. Baumeister Arnold a. Leipzig. Hr. Kaufm. Hillmann a. Löbnitz. Hr. Kaufm. Walthert

a. Bremen. Die Hrn. Kaufm. Balthamus u. Kramer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schreiber a. Berlin. Hr. Kaufm. Barth a. Hamburg. **Goldnen Ring:** Hr. Postmstr. Biebling a. Rosfla. Hr. Rentier Haupt u. Hr. Kaufm. Renner a. Berlin. Hr. Kaufm. Busch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Müller a. Esfurt. **Goldnen Löwen:** Hr. Fabrik. Balton a. Köln. Hr. Kaufm. Kiebtch a. Berlin. Hr. Kaufm. Kramer a. Magdeburg. Hr. Justizrath Heinede a. Brandenburg. Hr. Partik. Kabisch a. Hannover. **Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Pfl. a. Elterfeld. Hr. Kaufm. Koblberg a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Dillo a. Stockholm. Hr. Gastw. Niemann a. Gießen. Hr. Dekonom Gerlach a. Sondersleben. Hr. Gutsbef. Steinet a. Wligerode. Hr. Partik. Kaiser a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Ich wohne jetzt in der großen Steinstraße No. 130.

Halle, den 1. April 1842.

Ebmeier,
Justiz-Commissarius.

J. Michaelis, große Klausstraße, empfiehlt echtfarbige Kattune, die Elle $2\frac{1}{4}$ Sgr., 2 Ellen breite Thibets, die Elle von 14 Sgr. an, Mouffelinlain, Tücher zu $12\frac{1}{2}$ Sgr., Piquéröcke und alle andere Schnittwaaren sind wie immer ganz billig zu haben.

Schlesinger, und Hausleinwand, Ueberzug, und Inlettzeuge werden billig verkauft bei **J. Michaelis**.

Zwei Schüler finden eine gute und billige Aufnahme Leipzigerstraße Nr. 324.

In No. 1386 Badeanstalt auf der Lucke kann Wäsche getrocknet wie auch gerollt werden. **Macke**.

Da der Aufenthalt des Verwalters Herrn Carl Franke aus Hergisdorf mir nicht bekannt, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, die ihm gehörigen bei mir zurückgelassenen Gegenstände binnen vier Wochen abzuholen, widrigenfalls ich für dieselben nicht mehr garantire.

Löbejün, 1842. Die Wittwe
F. Wegeleben.

Junge Mädchen, die das Schneidern wie auch Weißnähen erlernen wollen und für sich zu arbeiten wünschen, werden sogleich angenommen bei **Emilie Wegewitz**, No. 1359 an der Promenade.

Esparsette-Verkauf.

4 Wispel gute reine Esparsette, pr. Wisp. 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., pr. Schfl. 1 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr. bei **Heinrich Schröder** in Cönnern.

Ich wohne von heute an Lucke bei Hrn. Macke, No. 1386/7. Der provisorische Nachwächter, Todtengräber und Läuter, **Pechmann**, auf St. Petersberg.

Gelbes Wachs kauft fortwährend zum höchsten Preise

Carl Brodtkorb.

H. Drange Schellack, stärksten Fruchtspiritus, hellen Mühlhäuser Dischlerleim, echt französisches Terpentinöl, Leinöl, Firniß, Bleiweiße u. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Carl Brodtkorb.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Virgil's Aeneide, travestirt von **A. Blumauer**. Taschenausgabe. Elegant gebunden mit Goldschnitt. In Futteral. Preis 20 Gr.

Grundstücke-Verkauf in und bei Leipzig.

- 1) Mehrere sehr gut rentirende Häuser in schönster Lage der Stadt, deren eines vorzugsweise zur Anlegung eines Hotels sich eignen würde,
 - 2) zwei Gasthäuser und eine sehr besuchte Restauration unweit der Stadt,
 - 3) einige Landgüter, so wie ein Rittergut in fruchtbarer Lage und mit allen ökonom. Branchen versehen.
- sind sofort zu verkaufen. Näheres durch den Notar **Glöckner** in Leipzig, Neukirchhof No. 8.

Pachtungs-Gesuch.

Für einen soliden zahlungsfähigen Pächter suche ich eine Pachtung zum Betrage eines Pachtzinses von 2 bis 3000 Thlr. mit dem Erbieten der Leistung einer angemessenen Kaution. Gefällige Anzeigen erwarte ich postfrei.

Rüthen bei Halle, den 26. März 1842.

Der Dekonomie-Kommissar **Blank**.

Verkauf. 10 Schock Pflaumenbäume bei dem

Gärtner **Vollmann** in Oskrau.

Einen guten Zucht-Bullen, $2\frac{1}{2}$ Jahr alt, verkauft

Fischmeier in Esperstedt.

Ich benachrichtige hierdurch die Inhaber von Staats-Schuld-Scheinen, für welche ich in den bisherigen halbjährigen Ziehungen die Gefahr der Ausloosung übernommen habe, daß die laut Kabinettsordre vom 27. v. M. beschlossene Reduktion des Zinsfußes von 4 auf $3\frac{1}{2}$ % auf den Cours ganz und gar keinen Einfluß gehabt hat, wovon der Grund wohl hauptsächlich darin liegt, daß denjenigen Besitzern von Staats-Schuld-Scheinen, welche das Capital nicht zurückverlangen, eine ansehnliche Prämie ausbezahlt werden wird. In Ansehung der bisherigen halbjährigen Verloosungen ist bestimmt worden, daß dieselben auf 4 Jahr ausgesetzt werden, die bevorstehende 19te (also letzte) Verloosung aber schon am 5. d. Mts. geschehen soll. — Da nun die an diesem Tage auszuloosende Summe das bisherige Quantum um beinahe die Hälfte übersteigt, so sehe ich mich genöthigt, den Betrag der Entschädigung für die Gefahr der Ausloosung von $\frac{1}{8}$ pCt. auf mindestens $\frac{1}{6}$ pCt. zu erhöhen, und bitte, die desfallsigen Anmeldungen bei mir schleunigst bewirken zu wollen.

Halle, den 2. April 1842.

Der Banquier **H. F. Lehmann**.

Zwei gesunde starke Pferde, Fäbche, 5 und 6 Jahr alt, stehen zu verkaufen in Diemnitz bei Herold.

Aechter

Sorauer Wurmhonigkuchen

ist wieder ganz frisch angekommen, als das sicherste und schnellste Mittel bei Kindern, die Würmer haben.

Halle. **W. Hachtmann**,
kleine Ulrichstraße No. 1020. parterre.

70 Stück Hammel, größtentheils schlachtbar, (nicht mit Schlempe gefüttert), stehen auf hiesigem Rittergute sofort zum Verkauf. **Neuhaus** bei Delitzsch, d. 1. April 1842.

Schirmer.

Ich wohne von heute nicht mehr große Ulrichstraße No. 37., sondern am **Domplatz No. 92B.**

A. Lange,
Mauermeister.

Gasthofs-Verkauf.

Ich beabsichtige, meinen zu Halle an der Saale in der Leipziger Straße nächst der Eisenbahn belegenen privilegiirten Gasthof zum goldenen Löwen, in welchem bisher die Gastwirthschaft schwunghaft betrieben wurde, sammt vollständigem Wirthschaftsinventarium schleunigst aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe eignet sich aber auch vermöge seiner vortheilhaften Lage in der frequentesten Straße der Stadt, seines großen Hofraums, Brunnen, und Abhwassers, doppelter Einfahrt, zu jedem andern Geschäftsbetriebe. Zwei Dritteltheile der Kaufzelder können gegen hypothekarische Sicherheit darauf stehen bleiben, und sind einer Kündigung bei richtiger Zinsleistung nicht unterworfen. Kauflustige können entweder mit mir oder mit dem Kaufmann Friedländer zu Halle in Unterhandlungen eingehen, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

Wittwe Herrleben.

Ausgezeichnet fetten geräucherten

Rhein-Lachs

so wie auch

Weser-Lachs

empfiehlt in frischer Zusendung

C. H. Kisel.

Ein gutgehaltenes Klavier von 6 Octaven steht billig zum Verkauf bei dem Goldarbeiter Elsässer, im Kleinschmieden No. 948.

Ich beehre mich, meinen werthen Geschäftsfreunden in und außerhalb Halle die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung verändert, und von jetzt an bei Mad. Kuhnert, Leipzigerstraße No. 282. 1 Treppe hoch, verlegt habe, und bitte um gütige Beachtung.

Halle, den 3. April 1842.

Franz Damm,

Siegellack- und Oblatenfabrikant.

Ein mit guten Attesten versehener Hausknecht, der mit der Garten-Arbeit etwas Bescheid weiß, kann sich sofort melden in der Gastwirthschaft zu Freimfelde.

P. de Bouché.

Allen lieben Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Ostindien ein herzliches Lebewohl sagend, bitte ich auch in weiter Ferne um ein geneigtes Andenken.

Halle, den 5. April 1842.

Dr. Albert Deutschbein.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen im Laufe des Jahres 260 Millionen, 335,903 Thlr.
Brandschäden, bezahlt seit der Gründung 2 Millionen, 297,990 "

Kapital-Garantie 1 Million, 200,000 Thlr.

Gesammte Reserven 1 Million, 60,430 "

Gesammt-Garantie 2 Millionen, 260,430 Thlr.

Obiges sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung abgelegtem Rechnung des Jahres 1841. Die vollständigen Abschlüsse können bei Unterzeichnetem, so wie bei den nachbenannten Agenten der Gesellschaft eingesehen werden. — Die Zunahme der Versicherungen hat über 40 Millionen betragen. Die Reserven sind um ca. 168,000 Thaler verstärkt worden.

Halle, den 4. April 1842.

G. W. Gärtner.

Finger & Co. in Wettin.

Franz Gramm in Alsleben.

W. Baldamus in Hettstedt.

G. Seine in Eisleben.

H. A. Altenstädt in Bitterfeld.

J. C. Tiemann in Delitzsch.

Kammerer Böhme in Gräfenhainchen.

C. J. Jänichen jun. in Döben.

H. Jrmisch in Eilenburg.

C. F. Wilsing in Wittenberg.

W. Müller jun. in Quersfurt.

C. A. Horn in Sangerhausen.

C. W. Klingebell in Merseburg.



Die Dampfschiffe der unterzeichneten Compagnie fahren vom 1. April an bis 15. April mit Passagieren und Gütern:

von Magdeburg

Sonntag

Dienstag

Donnerstag

Freitag

von Hamburg

Sonntag

Dienstag

Mittwoch

Freitag.

Außerdem wird noch jeden

Dienstag von Magdeburg und jeden Freitag von Hamburg ein Schlepddampfschiff expedirt.

Magdeburg, den 26. März 1842.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

gez. Holzapfel.

Frische Holsteiner Muffern bei G. Rawald.

Zur geneigten Beachtung für die Herren Dekonomen und Geschäftsleute.

Von heute ab liegt die Abendzeitung der Hamburger Börsenhalle in meiner Weinstube zum Durchlesen.

Halle, d. 4. April.

G. Rawald,

Weinhandlung zur Rheinischen Traube.